

S a m m l u n g  
d e r  
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n  
f ü r d a s K ö n i g r e i c h S a c h s e n.  
15<sup>tes</sup> Stück, vom Jahre 1832.

---

N<sup>o</sup> 24.) V e r o r d n u n g ,

die Gerichtsbarkeit über die Diensthoten Königlich Bergwerks-  
diener betreffend;

vom 24ten März 1832.

Im §. 19. des Mandats vom 13ten März 1822. (Gesetzsammlung v. J. 1822. S. 210.) ist festgesetzt, daß Diensthoten und Bröbllinge der daselbst genannten Personen ihren Gerichtsstand vor der ordentlichen Obergkeit ihrer Wohnörter haben und denselben die an sie ergehenden Ladungen unmittelbar insinuit werden sollen.

Durch den Mangel einer ausdrücklichen Bestimmung darüber, ob diese Verordnung auch die Diensthoten und Bröbllinge der Königlich Bergwerksdiener, sowohl vom Berg- als Hüttenwesen betreffe, sind Kompetenz-Streitigkeiten zwischen den Gerichtsbehörden entstanden. Zur Abstellung der damit verbundenen Nachtheile, und in Erwägung, daß es an einem haltbaren Grunde mangelt, in obiger Beziehung eine Verschiedenheit des Rechtes Statt finden zu lassen, wird andurch verordnet: